

Rekordbeteiligung bei der Bundesarbeitstagung des Fachverbandes der Kommunalkassenverwalter e.V.

Bericht der Bundesgeschäftsführerin Andrea Sommerfeldt

Erstmals in der Geschichte des Fachverbandes fand die diesjährige Bundesarbeitstagung in Fulda statt. Am 25. und 26. Mai 2011 konnten 473 Teilnehmer, fast 100 Teilnehmer mehr als vor zwei Jahren in Hannover, aus dem gesamten Bundesgebiet in der hessischen Stadt durch den Bundesvorsitzenden Dietmar Liese begrüßt werden. Die Tagungsstätte, das Hotel Esperanto Fulda bot Dank seiner optimalen Verkehrsanbindung, mit seinem freundlichen Personal und einer sehr guten Organisation eine ausgezeichnete Atmosphäre und ideale Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Tagung. Der Fachverband zeigte überdies „Flagge“. Vor dem Tagungshotel zeugte die Fachverbandsfahne neben der Fahne der WestLB, welche die Bundesarbeitstagung 2011 unterstützte, von der Anwesenheit der Kassenverwalterinnen und Kassenverwalter in Fulda. Ein großes Dankeschön wurde dem Landesverband Hessen in Vertretung seines Vorsitzenden Hermann Neugebauer für die umfangreiche Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung ausgesprochen.

Bereits am Vortag, dem 24.05.2011, hatte der Verbandsausschuss, das satzungsgemäß zweithöchste Verbandsgremium, die notwendigen Beschlüsse zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung getroffen. Überdies konnten sich die Vertreter der Landesverbände mit den Repräsentanten der an der Fachausstellung teilnehmenden Firmen und bereits anwesenden Gästen des Fachverbandes im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung bei informativen und ungezwungenen Gesprächen austauschen und damit auf die Bundesarbeitstagung einstimmen. Der Bundesvorsitzende dankte dabei der WestLB AG herzlich für das Engagement bei der diesjährigen Veranstaltung.

1.Tag

Nachdem sich die Teilnehmer im Tagungsbüro angemeldet hatten, nutzten sie die Möglichkeit, die Fachausstellung zu besuchen, die durch die 27 ausstellenden Firmen eine große Vielfalt an Themen bot. Zur großen Freude des Bundesvorstandes konnte erneut der Hausverlag des Fachverbandes, der Verlag Reckinger, auf der Fachausstellung begrüßt werden.

Entsprechend der Agenda begrüßte der Bundesvorsitzende Dietmar Liese um 9.30 Uhr in der Esperantohalle die Tagungsteilnehmer. Er brachte an dieser Stelle seine Freude zum Ausdruck, dass so viele Teilnehmer seiner Aufforderung „Ab nach Fulda“ nachgekommen seien, was nach seinen Worten vielleicht an der guten Verkehrsanbindung, wohl eher aber an dem hervorragenden Angebot der Tagung liege. Besonders begrüßte er den Oberbürgermeister der Stadt Fulda, Herrn Gerhard Möller, den Leiter der Kommunalabteilung beim Hessischen Ministerium für Inneres und Sport Herrn Ministerialdirigenten Matthias Graf und den Vertreter des hessischen Landkreistages, gleichzeitig als Vertreter des Deutschen Landkreistages, Herrn Dr. Jan Hilligardt.



Oberbürgermeister Gerhard Möller

Des Weiteren begrüßte der Bundesvorsitzende herzlich die Moderatorin und die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, Frau Dr. Birgit Frischmuth, Hauptreferentin beim Deutschen

Städtetag und die Herren Ekkehard Grunwald, Stadtkämmerer der Stadt Salzgitter, Christoph Wolff, Leiter Kommunale Kunden der West LB AG, Andreas Hellenbrand, Senior Manager der PWC AG und Werner Mallinger, Kassenverwalter der Stadt Villingen-Schwenningen. Ebenso herzlich hieß er die ausstellenden Firmen willkommen. Zu guter Letzt begrüßte er die Ehrenmitglieder des Bundesverbandes, den Bundesehrenvorsitzenden Willi Heintz und das Ehrenmitglied Albert Kärcher auf das Herzlichste. Ihre Teilnahme zeige, so der Bundesvorsitzende, die Verbundenheit der ehemaligen Mandatsträger zum Verband auch in der nachaktiven Zeit.

Die fachlichen Inhalte standen natürlich auch 2011 im Mittelpunkt der Bundesarbeitstagung. So stand der Kongress der Kassenverwalterinnen und Kassenverwalter im Jahr 2011 ganz im Zeichen der Liquiditätsbeschaffung und -sicherung. Erstmals in der Geschichte des Fachverbandes war nicht ein Hauptreferat Mittelpunkt des ersten Tages, sondern eine Podiumsdiskussion. Nach der Begrüßung durch die Moderatorin Frau Dr. Frischmuth vermittelte Stadtkämmerer Grunwald in einem Impulsreferat seinen Standpunkt zum Thema Liquiditätsbeschaffung und -sicherung der Kommunen in der Zukunft. Die anschließende Podiumsdiskussion verfolgte das Thema weiter. Unter der sachkundigen Diskussionsleitung von Frau Dr. Frischmuth entwickelte sich eine lebendige Diskussion, verstand sie es doch den Spannungsbogen während der mehr als 1 ½ stündigen Diskussion stets zu halten und von den Befragten aus ihren Fachgebieten verständliche und auf den Punkt gebrachte Antworten zu erhalten.

Neben Herrn Grunwald verschafften sich Herr Wolff, Herr Hellenbrand, und Herr Mallinger durch ihre fachkompetenten und interessanten Ausführungen einen bleibenden Eindruck bei den Zuhörern. So führte beispielsweise Grunwald Grundsätzliches zur Kreditvergabepraxis unter Basel I und II und allgemein zur künftigen Kreditwürdigkeit der Kommunen aus. Bisher wurden Kommunen von den Kreditinstituten mit Sonderkonditionen für Geldleihen bedacht. Dies könnte in naher Zukunft anders aussehen, so Grunwald. In diesem Zusammenhang stellte er die Ergebnisse einer Umfrage bei Kommunen und Kreditinstituten vor. Abgerundet wurde das Impulsreferat durch den Verweis auf Basel III, welches verschärfte Qualitätsanforderungen an das Eigenkapital der Banken und verbesserte Liquiditätsanforderungen zum Ziel hat. Die Ausarbeitung des Regelwerks dauere noch an. Auch verwies er auf die Untersuchung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten der Kommunen. Der Bankenvertreter in der Podiumsrunde, Herr Wolff, bezog sich bei seinen umfangreichen Ausführungen auf den vorläufigen Diskussionsstand im Mai 2011 und verwies auf Tendenzaussagen, die zu dieser Zeit nur möglich sind. So führten seine Aussagen von den zu erwartenden verschärften Eigenkapitalvorschriften für die Banken, über eine monatliche Liquiditätsdeckungskennziffer, die stabile Refinanzierungskennziffer zur Kennziffer Leverage Ratio. Auswirkungen könnten nach derzeitigem Stand sein, dass der Kommunalkredit für Banken tendenziell uninteressanter und es zu einer tendenziellen Verteuerung des Kommunalkredites kommen könne. Auch sei die Rolle der Kommune als Träger der Sparkassen zu beachten. Herr



Von links: Ekkehard Grunwald, Christoph Wolff, Dr. Birgit Frischmuth, Andreas Hellenbrand und Werner Mallinger

Hellenbrand brachte es für die Kommunen auf den Punkt. Der Umgang mit den hohen Kassenkreditlinien erfordere eine aktivere und strukturierte Steuerung. Unter Berücksichtigung der von Herrn Grunwald skizzierten neuen Wege der Fremdkapitalbeschaffung müsse aus seiner Sicht unbedingt eine weitere Professionalisierung im Finanzmanagement einsetzen. Das Thema Liquiditätsmanagement sei bei den Kommunen noch nicht wirklich angekommen. Dies läge auch daran, dass vordringlich aus dem Umstellungsprozess auf das neue Haushalts- und Rechnungswesen resultierende Prozessschwachstellen zu bereinigen und der Eingang der Liquidität im Rahmen des Forderungsmanagements zu optimieren sei. Herr Mallinger stellte mit seinen Ausführungen die Situation in seiner Stadtkasse Villingen-Schwenningen dar. So berichtete er unter anderem über sein Liquiditätsmanagement, Villingen-Schwenningen verfügt schon seit Jahren über ein Liquiditätsmanagement im kommunalen Konzern, und dem Umgang mit der Finanzkrise. Außerdem definierte er die Positionen und Aktivitäten des Fachverbandes zum Diskussionsthema. Die Resonanz bei den Zuhörern auf die Podiumsdiskussion fiel eindeutig aus: Sie war ein voller Erfolg!

Die anschließende Pause nutzten die Teilnehmer für das Mittagessen und den Besuch der Fachausstellung. Hier konnten Informationen über die Weiterentwicklung der Softwareprodukte erworben werden. Es erfolgten Beratungen für die Umstellung von der Kameralistik auf das doppelte Rechnungswesen unter Beachtung der angewendeten Fachsoftware. Daneben wurde Vollstreckungssoftware dargeboten. Verschiedene Banken stellten ihre Produkte zur Unterstützung des kommunalen Cash- und Liquiditätsmanagement vor. Verlage präsentierten ihre breite Palette an Fachliteratur. Dabei konnte sich der Hausverlag des Fachverbandes, der Reckinger Verlag, enormen Interesses durch die Teilnehmer der Tagung erfreuen. So wie er, waren die meisten Aussteller mit dem Zuspruch und den Gesprächen außerordentlich zufrieden. Die Bundesarbeitstagung ist immer ein Ort, an dem alte Kontakte aufgefrischt aber auch neue Kontakte geknüpft werden, so war es auch in Fulda. Erfahrungsaustausch sei die preiswerteste Form der Weiterbildung und so mache man rege davon Gebrauch, war am Rande der Veranstaltung von Tagungsteilnehmern zu hören.



*Die Vorsitzenden der Bundesfachausschüsse
Harald Jordan und Rolf Sturme beim Verlag Reckinger*

Den weiteren Tagungsverlauf bestimmten die Workshops. Zwischen 12 Foren konnten die Teilnehmer auswählen. In kleineren Runden erarbeiteten die Referenten mit den Teilnehmern die angebotenen Themen, die in diesem Jahr von den besonderen Buchungen und dem Jahresabschluss in der Doppik, praxisorientierten Kennzahlen im Forderungsmanagement, dem Pfändungsschutzkonto, der Abnahme der eidesstattlichen Versicherung durch die kommunale Vollstreckungsbehörde, der Immobilienvollstreckung unter Berücksichtigung der öffentlichen Lasten, den Folgen des eröffneten Insolvenzverfahrens auf die öffentlichen Gläubiger, dem Einfluss der Gläubiger im Insolvenzverfahren, dem Thema SEPA, dem Liquiditätsmanagement und einem Fachverbandsangebot an Grundlagen des kommunalen Kassenrechts geprägt waren. Die Organisationsform der Workshops sicherte allen Teilnehmern die den eigenen Interessen entsprechende Themenplanung und förderte wieder die Praxisnähe der gesamten Tagung.

Den Referenten als tragende Säule der Bundesarbeitstagen sei für die praxisnahe Gestaltung und stets geduldige Beantwortung der Fragen herzlich gedankt.

2.Tag

Am zweiten Veranstaltungstag stand die Mitgliederversammlung im Mittelpunkt der Agenda. In seinem Geschäftsbericht erläuterte der Bundesvorsitzende Dietmar Liese die Tätigkeit des Bundesvorstandes und der Verbandsgremien sowie die Entwicklung des Gesamtverbandes seit der letzten Mitgliederversammlung 2009 in Hannover. Er verwies dabei auf die ausführlichen Berichte des Bundesvorstandes in den jeweiligen Februarausgaben der KKZ 2010 und 2011. In den folgenden Ausführungen betonte der Bundesvorsitzende die starke Präsenz des Fachverbandes zu dessen Kernthemen. Er bot den Mitgliedern an, an der Weiterentwicklung dieser Themen mitzuwirken, mahnte aber gleichzeitig, diese im eigenen Umfeld zu vertreten und in die Kommunalverwaltungen zu tragen. Als Ziele für die künftige Arbeit des Bundesvorstandes formulierte er, den Verband für die kommenden Jahre verbandsorganisatorisch fit zu machen, das 125-jährige Verbandsjubiläum 2014 vorzubereiten und den Verband mit seinen Themen Zahlungsverkehr, Liquiditätsmanagement, Buchführung und Forderungsmanagement noch stärker zu etablieren. Zum Abschluss des Berichtes bat er die Teilnehmer der Mitgliederversammlung sich in stillem Gedenken an alle Verstorbenen des Fachverbandes von ihren Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle Trauernachrichten, die den Bundesvorstand erreichten, nannte er die Namen Hans Röder, Landesverband Hessen und Günter Bergmann, Landesverband Nordrhein-Westfalen. Abschließend bedankte sich der Dietmar Liese bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, bei den Mandatsträgern und allen Förderern des Fachverbandes für die geleistete Arbeit und unterstrich, dass ohne deren ehrenamtlichen Einsatz die satzungsgemäßen Ziele des Verbandes nicht erreichbar wären.



Bundesvorsitzender Dietmar Liese

Nach den Berichten des Bundesschatzmeisters Michael Schröder und der Kassenprüferin Ruthilde Eisenhut (Landesverband Sachsen-Anhalt) sowie des Kassenprüfers Heinz-Josef Reiser (Landesverband Bayern) genehmigte die Mitgliederversammlung die Jahresrechnungen und beschloss die Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2009 und 2010. Anschließend legte der Bundesschatzmeister Michael Schröder den Finanzplan 2011 vor. Auch dieser wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Satzungsänderung im § 17 dar. Der geltenden Vereinsatzung aus dem Jahr 2005 fehlte der § 17, der die Auflösung des Vereins regelte. Die Regelung war offensichtlich bei der Satzungsänderung im Jahr 2005 bei der redaktionellen Bearbeitung versehentlich gelöscht worden. Die Regelung habe wesentlichen Einfluss auf die steuerliche Behandlung des Verbandes, stellte der Bundesvorsitzende dar. Dem Vorschlag der Ergänzung der Vereinsatzung folgte die Mitgliederversammlung einstimmig.

Neben den protokollarischen Tagesordnungspunkten stand die Mitgliederversammlung im Lichte von Wahlen. Die zu besetzenden Positionen der/des stellvertretenden Bundesvorsitzenden und der/des Bundesgeschäftsführerin/s hatte der Bundesvorsitzende in der KKZ ausgeschrieben. Das Mandat des stellvertretenden Bundesvorsitzenden war neu zu vergeben. Drei Bewerbungen gingen schriftlich beim Bundesvorsitzenden ein. Ein Bewerber

wurde aus der Mitte der Mitgliederversammlung vorgeschlagen. Der bisherige Amtsinhaber stellte sich nicht wieder zur Wahl. Mit der Stimmenmehrheit wurde Herr Karl-August Petersen zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden für vier Jahre gewählt. Die bisherige Bundesgeschäftsführerin Andrea Sommerfeldt (Landesverband Mecklenburg-Vorpommern) stellte sich zur Wiederwahl. Weitere Bewerbungen lagen nicht vor. Die Mitgliederversammlung sprach ihr das Vertrauen aus und bestätigte sie in ihrer bisherigen Funktion für weitere vier Jahre.



Karl-August Petersen mit Andrea Sommerfeldt

Auch die Wahlzeit der beiden Kassenprüfer endete mit der Mitgliederversammlung. Für die nächsten vier Jahre wurden die Herren Joachim Metz (Landesverband Hessen) und Heinz Gans (Landesverband Rheinland-Pfalz) durch die Versammlung zu Kassenprüfern gewählt.

Nach der Mitgliederversammlung widmeten sich die Tagungsteilnehmer wieder den zahlreichen Workshops. Am zweiten Tagungstag schloss der Bundesvorsitzende Dietmar Liese gegen 15.30 Uhr die Bundesarbeitstagung 2011 mit der Verabschiedung der Teilnehmer. Er bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Tagung 2011 beigetragen haben, verwies schon mal auf die nächste Bundesarbeitstagung 2013 in Würzburg und wünschte allen eine gute Heimreise.

Hinweise:

Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung finden Sie im Anschluss in dieser Ausgabe der KKZ. Der Geschäftsbericht des Bundesvorsitzenden und eine umfassende Bildergalerie zur BAT ist in Kürze im Internet auf der Seite des Fachverbandes www.kassenverwalter.de zu finden.

Themen aus den Workshops sowie die interessanten Fachbeiträge der Teilnehmer der Podiumsdiskussion werden in nächster Zeit für die Kommunal-Kassen-Zeitschrift aufbereitet.